

## Dominanz der MSC-Teams

### VLN Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring



Foto: Wolff-Sportpress

Wolfgang Kudrass.

Rhein-Sieg-Kreis (gw/den). Nachdem der Winter zwischenzeitlich wieder in die Eifel zurückgekehrt war, erwarteten die 212 Teams bei der VLN

Langstreckenmeisterschaft Nürburgring Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt, Regen, Graupelschauer und Nebel. Den Fahrern wurde schon beim Zeittraining alles abverlangt. Vom MSC Wahlscheid, dem Motorsportverein aus dem Aggertal, waren gleich vier Teams am Start. Das Team Derscheid, mit M. Butz/M. Hörter auf einem BMW 318is in der Klasse V2 und Teamchef Rolf Derscheid mit Michael Flehmer in der Klasse V4. Alexander Kudrass startete ebenso wie sein Vater auf einem der neuen Toyota GT 86 in der CUP4-Klasse.

Regenprofi Wolfgang Kudrass gelang es mit seinem Team in der CUP4-Klasse die beste Startzeit zu erzielen, ebenso dominierten das Team Butz/Hörter in der Klasse V2. Kudrass-Junior Alexander musste sich weiter hinten einreihen. Gar nicht gut verlief das Zeittraining für Derscheid/Flehmer. Schon in der ersten Runde des Roll-Out signalisierte eine Kontrollleuchte nichts Gutes. Nachdem Flehmer die Box aufgesucht hatte, schien der Fehler gefunden zu sein. Doch schon kurze Zeit später wurde wieder der gleiche Fehler angezeigt. Um keinen Motorschaden zu provozieren, wurde das Fahrzeug zur Box eingeschleppt. Durch die nun notwendige Reparatur konnte keine gezeitete Trainingsrunde mehr gefahren werden - ein Ausschluss aus dem Starterfeld drohte. Noch schlimmer erging es dem Team "Jürgen Alzen Motorsport". Im Bereich Brunnchen wurde der schwarze Ford GT Opfer der regenüberfluteten Piste - der Publikumsliebbling schlug mit hoher Geschwindigkeit in die Leitplanken. An eine schnelle Reparatur und einen Einsatz war nicht mehr zu denken.

Als das Rennen dann nach ausnahmsweise zwei Einführungsrounden bei Nebel und Regen gestartet wurde, kam die erlösende Nachricht der Rennleitung: Team Derscheid darf am Ende des Feldes starten und die Aufholjagd beginnen. Matthias Butz (Bergisch Gladbach) legte mit dem BMW 318is einen exzellenten Start hin und setzte sich nicht nur schnell von seinen Verfolgern ab, es gelang ihm sogar, Fahrzeuge größerer Klassen zu überholen und hinter sich zu lassen. Wenig später

tauchte er dann im Rückspiegel seines eigentlichen Verfolgers auf, um diesen zu überrunden. Martin Hörter (Ransbach) übernahm später das Fahrzeug und setzte das fort, was Butz begonnen hatte. Er hielt sich aus jeglichen Rangeleien heraus, zog unbeirrt, trotz vieler Unfälle auf der Strecke, seine Runden und beendete das Rennen mit einem Klassensieg und zwei Runden Vorsprung vor seinen Verfolgern.

Michael Flehmer (Overath), wie immer der Startfahrer im Team, machte sich auf die Aufholjagd. Mit Feingefühl und Können rollte er das Feld von hinten auf. Nach der Hälfte seines zu fahrenden Stints hatte er schon Rang vier der Klasse erreicht. Beim nach acht Runden planmäßigen Boxenstopp übergab er das Fahrzeug an Rolf Derscheid. Derscheid setzte die Aufholjagd fort. Da die Strecke immer mehr abtrocknete, entschied sich das Team, auf Slicks zu wechseln und nochmals zu tanken. Mit immer besser werdenden Rundenzeiten, trotz zahlreicher Unfälle in der Schlussphase, schaffte der "Chef" es noch auf Rang drei der Klasse vorzufahren. Nebenbei schaffte es Derscheid, die schnellste Runde der Klasse zu fahren. "Bei diesem Rennen war einfach nicht mehr drin. Meine Fahrer auf dem BMW 318is haben ein perfektes Rennen gefahren. Nichts ist bei diesen Extremverhältnissen kaputt gegangen. Sie haben gezeigt, wie man mit einem kleinen Auto auch die Großen besiegen kann. Viele der "Herrenfahrer" waren mit dem Wetter, dem Auto, der Strecke, dem Verkehr und zuletzt mit sich selbst überfordert und gefährdeten sich und die Anderen. Meine Mechaniker haben wieder einmal unter Zeitdruck perfekt gearbeitet, genau wie Michael Flehmer, welcher durch seinen besonnenen und trotzdem schnellen Fahrstil den Grundstein zu dem heutigen Erfolg legte. Wir hätten nicht gedacht, noch auf's Treppchen zu kommen", freute sich Derscheid.

In der CUP-4-Klasse entwickelten sich nicht minder packende Positionskämpfe. Hier zeigte sich dann, dass Erfahrung durch nichts zu ersetzen ist. Altmeister Wolfgang Kudrass, Arno Klasen und Arne Hoffmeister, die Klassensieger des vergangenen Rennens, konnten auch bei diesen widrigen Streckenverhältnissen im von Dörr Motorsport vorbereiteten Toyota GT-86 den Klassensieg einfahren. Dass aber der "Apfel nicht weit vom Baum fällt", konnte Alexander Kudrass beweisen: Mit Martin Tschornia, Jutta Beisiegel und Carolin Jöns gelang es diesem "Youngster-Team" mit einer Runde Rückstand Rang zwei der Klasse einzufahren. Der Drittplatzierte dieser Klasse hatte weitere drei Runden Rückstand. Dennoch war Kudrass "Junior" mit diesem Ergebnis nicht zufrieden: "Es gibt noch viel zu lernen. An sehr vielen Stellen kann ich noch Zeit herauskitzeln. Zufrieden bin ich erst wenn wirklich alles passt - ich bin eben Perfektionist."

*Letzte Änderung: Dienstag, 30.04.2013 10:37 Uhr*